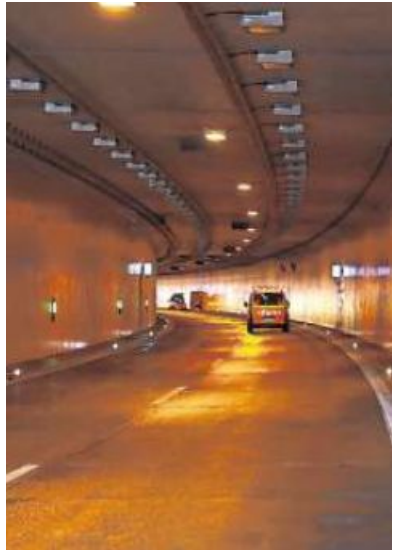
Mann kracht mit Auto gegen Tunnelwand und stirbt

Es ist heuer bereits der dritte schwere Unfall im Reinertshofer Tunnel bei Füssen. Einen Schwerpunkt sieht die Polizei dort allerdings noch nicht. Dennoch raten die Beamten zur Vorsicht.

Von Simone Härtle

Ostallgäu Bei einem Unfall im Reinertshofer Tunnel (Kreis Ostallgäu) ist in der Nacht auf Montag ein Mann tödlich verunglückt. Es ist heuer bereits der dritte schwere Unfall in dem Tunnel auf der A7 bei Füssen.

Nach Angaben der Polizei kam der 54-Jährige gegen 1 Uhr mit seinem Auto nach rechts von der Fahrbahn ab und kollidierte mit der Betonwand der Tunneleinfahrt. Durch die Wucht des Aufpralls wurde der Pkw anschließend gegen die linke Tunnelwand geschmettert und blieb etwa 50 Meter weiter stehen. Während des zweiten Aufpralls wurde der



Im Reinertshofer Tunnel kam es heuer zu mehreren Unfällen. Archivbild: Becker

54-Jährige aus dem Wagen geschleudert. Er schlug auf der Fahrbahn auf und verstarb unmittelbar danach.

Laut der Beamten ist die Ursache für den Kontrollverlust des Fahrers noch unklar. Ein Gutachter wurde eingeschaltet. Weitere Personen sollen allerdings nicht beteiligt gewesen sein. Für die Unfallaufnahme war die südliche Fahrstrecke für mehrere Stunden gesperrt, der Verkehr wurde umgeleitet. In den Röhren finden nachts derzeit Wartungsarbeiten statt, weswegen der Tunnel zeitweise zum Teil gesperrt ist. Als der Unfall geschah, war er aber laut Polizei frei befahrbar.

Dies war heuer nicht der erste größere Unfall in dem Bereich. Im April hatte ein 18-Jähriger wegen starken Schneefalls und nicht angepasster Geschwindigkeit auf Höhe des Tunnels die Kontrolle über seinen Wagen verloren. Auf einer Länge von 200 Metern prallte sein Fahrzeug abwechselnd gegen die linke und rechte Betonwand der Tunnelröhre, bevor es mitten auf der Fahrbahn zum Stehen kam.

Der junge Mann, der ohne Führerschein unterwegs war, erlitt schwere Verletzungen. Nach Angaben der Polizei soll zudem Alkohol im Spiel gewesen sein – genau wie bei einem Unfall im Januar. Damals war ein 19-Jähriger an der südlichen Einfahrt mit seinem Wagen von der Fahrbahn abgekommen und frontal gegen eine Begrenzungsmauer geprallt. Das Auto überschlug sich mehrfach und schlitterte noch 200 Meter weit in den Tunnel. Auch hier erlitt der Fahrer schwere Verletzungen.

Als Unfallschwerpunkt bezeichnet die Polizei den Tunnel allerdings nicht. Damit dies der Fall ist, müssen laut Polizeisprecher Dominic Geißler bestimmte Kriterien vorliegen, die hier nicht erfüllt seien. Dabei komme es unter anderem auch auf die Ursache der Unfälle an – also zum Beispiel, ob die Fahrer getrunken haben oder ob die Strecke Mängel aufweist. Generell raten die Beamten, die Höchstgeschwindigkeit nicht zu überschreiten – im Reinertshofer Tunnel sind das 80 km/h –, das Tempo witterungsbedingt anzupassen und Sicherheitsabstand zu wahren.